



VERÖFFENTLICHUNG VON STUDIENAUFUFEN DURCH DIE ENDOMETRIOSE-VEREINIGUNG DEUTSCHLAND

Die Endometriose-Vereinigung Deutschland unterstützt die Erstellung und Verbreitung wissenschaftlicher Studien zu Endometriose und verwandten Bereichen durch die Veröffentlichung von Studienaufufen auf ihrer Webseite und den Social-Media-Kanälen¹.

Studien, die wir veröffentlichen müssen relevant für Endometriosebetroffene sein und mit ihren Ergebnissen zu einem Erkenntnisgewinn führen, der zur Verbesserung der Situation und Versorgung von Endometriosebetroffenen beitragen kann. Daher ist es uns wichtig, dass uns die Ergebnisse zur Verfügung gestellt werden bzw. muss uns deren Veröffentlichung bekannt gegeben werden.

Folgende Angaben benötigen wir für die Veröffentlichung von Studienaufufen:
(Die mit * gekennzeichneten Daten nutzen wir für die Veröffentlichung)

Thema/Titel*	
Laufzeit der Studie*	
Institution (Name und Anschrift)*	
ggf. Weitere Angaben zur Institution und deren Anliegen*	
Webseite*	
Verantwortliche Person(en)*	
Ansprechpartner*in	
E-Mail*	
Telefon	

¹ Ob ein Studienaufuf veröffentlicht wird, obliegt der Endometriose-Vereinigung Deutschland e.V.



Einführung und Beschreibung des Anliegens, Untersuchungsgegenstandes und Ablaufs der Studie* (max. 2.000 Zeichen)	
Teilnahmevoraussetzungen bzw. konkret gesuchter Personenkreis*	
Ausschlusskriterien*	
Art der TN (online, Telefon, vor-Ort, etc.)	
Dauer der Befragung*	
Link zur Teilnahme bei online-Studien*	
ggf. Vergütung der Teilnahme*	
ggf. Votum der Ethikkommission	
Geplante Weiterverarbeitung bzw. Veröffentlichung der Ergebnisse	
Konkrete Vorteile der Studie bzw. Erkenntnisgewinn für Endometriosebetroffene	
Weitere Informationen	
Datum	

Bitte senden Sie das ausgefüllte Formular an: info@endometriose-vereinigung.de

Sie können uns gern ein Logo oder aussagekräftiges Bild (jpg) zusenden, dass wir bei der Veröffentlichung verwenden können.

Bitte beachten Sie, dass Studienaufrufe auf unseren Social-Media-Kanälen in der Regel auf eine sehr große Resonanz stoßen. Dies kann insbesondere bei qualitativen Studien oder der Suche nach einzelnen Gesprächspartner*innen zu einer sehr großen Teilnehmer*innenzahl führen.